

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last 9:44	Previous 01.09.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	123,00	120,42	€/MWh	2,14%	2,58	▲	121,24	123,37	121,24	2,13	0,82	02.09.26	EEX
Strom FQ Base	164,90	160,00	€/MWh	3,06%	4,90	▲	164,98	165,44	163,14	2,30	4,98	02.09.26	EEX
Strom FM Base	155,63	152,22	€/MWh	2,24%	3,41	▲	153,01	156,66	153,01	3,65	0,79	02.09.26	EEX
Gas TTF FJ	53,26	52,99	€/MWh	0,50%	0,27	▲	53,19	53,70	53,05	0,65	0,20	02.09.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	73,55	73,65	€/MWh	-0,14%	-0,10	➡	74,88	74,88	73,05	1,83	1,23	02.09.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	73,79	73,61	€/MWh	0,25%	0,19	➡	74,00	75,33	73,20	2,13	0,39	02.09.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ	55,32	54,24	€/MWh	1,99%	1,08	▲	55,32	55,32	55,32	0,00	1,08	02.09.26	EEX
Gas THE FQ	75,78	72,91	€/MWh	3,93%	2,87	▲	75,78	75,78	75,78	0,00	2,87	02.09.26	EEX
Gas THE FM	75,20	73,50	€/MWh	2,31%	1,70	▲	75,20	75,20	75,20	0,00	1,70	02.09.26	EEX
EUA Dez 26	83,12	83,45	€/t	-0,40%	-0,33	➡	83,38	83,55	82,92	0,63	-0,07	02.09.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services.

THE- und Strom-Frontmonat werden am vorletzten bzw. letzten Handelstag des Vormonats gerollt. Alle übrigen Futures werden zum offiziellen Verfallstermin gerollt.



Fundamentale Markteinschätzung

Neue Eskalation im Nahen Osten bestätigt

Am heutigen Mittwochmorgen starten die deutschen Strom-Base- und die Gas-Futures mit Kursgewinnen in den neuen Handelstag. Die THE-Kontrakte liegen dabei deutlicher im Plus als die TTF-Pendants. Damit holt THE die bullische Kursbewegung des Abends beim TTF nach, als der Handel an der EEX schon geschlossen war. Die EUAs starten hingegen leicht schwächer. Der Brent Crude Frontmonat notiert am heutigen Mittwoch um 08:25 Uhr 1,0 Prozent fester bei 95,60 USD/bbl. Neue amerikanische Angriffe auf iranische Militäranlagen am gestrigen Dienstag dürften die Eskalation im Nahen Osten weiter befeuern und iranische Gegenschläge auslösen. Parallel dazu laufen die norwegischen Wartungsarbeiten an den Gasanlagen weiter und reduzieren das Gasangebot in Europa.

Bullische Faktoren

Neue Kämpfe im Nahen Osten – „Tanker für Tanker“-Doktrin

Die Meldungen vom gestrigen Abend über erneute Kampfhandlungen im Nahen Osten haben sich bewahrheitet. Das US-Militär führte eine neue Angriffswelle auf Ziele rund um die Straße von Hormus durch. Der Iran antwortete mit Angriffen auf US-Basen in Jordanien, Irak, Kuwait und Bahrain. US-Präsident Trump verkündet unterdessen sein Desinteresse an einem Deal mit dem Iran: „Es könnte mir nicht egal sein, ob sie eine Vereinbarung unterzeichnen, die für sie wertlos ist [...]“. Axios berichtet außerdem, das US-Militär habe zum ersten Mal seit Ausbruch des Konfliktes im Februar iranische Tanker angegriffen. Die Angriffe sollen Teil der US-Blockade und der neuen „Tanker für Tanker“-Doktrin sein.

Blayais 2-Ausfall verlängert

EDF hat den Ausfall des 910-MW-Reaktors Blayais 2 um 24 Stunden bis Mitternacht am 2. September verlängert,

nachdem die Anlage am 1. September wegen einer Störung an einer elektrischen Schalttafel während eines Tests eines Notstrom-Dieselsgenerators automatisch abgeschaltet worden war. Das Unternehmen prüft weiterhin die genaue Ursache und erklärte, dass der Vorfall keine tatsächlichen Auswirkungen auf die Sicherheit gehabt habe.

Pegel bei Kaub fällt wieder

Die Lage am Rheinpegel bei Kaub dürfte sich in den kommenden Tagen deutlich verschärfen: Die BfG-Prognose vom 1. September zeigt einen Rückgang von aktuell rund 70 cm auf etwa 20 cm bis zum 10./11. September. Selbst der für die Schifffahrt wichtige Gleichwertige Wasserstand (GIW) von 77 cm wird der Prognose zufolge bis zum 11. September mit 100,0 Prozent Wahrscheinlichkeit unterschritten. Erst zum Ende des 14-Tage-Zeitraums zeichnet sich eine Erholung auf etwa 50 cm ab. Für die Energiemärkte steigt damit kurzfristig das Risiko eingeschränkter Transportkapazitäten und höherer Frachtraten auf dem Rhein, insbesondere für Kohle und Mineralölprodukte.

Norwegische Wartungen reduzieren Gasangebot

Die Gasflüsse aus Norwegen sind derzeit deutlich reduziert, da die angekündigten Herbstwartungen begonnen haben. Die Exportnominierung liegt mit 285,1 mcm/d 12,8 Prozent unter dem Niveau der Vorwoche (343,8 mcm/d). Aktuell belasten Wartungen an Troll (minus 14,4 mcm/d bis 4.9.), Sleipner (minus 11,3 mcm/d bis 22.9.) sowie an Kollsnes (minus 40 mcm/d bis 6.9., seit 29.8. aktiv), Nyhamna (minus 19,8 mcm/d, bis 24.9.) die Exportkapazität.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	▲
TTF Gas Frontjahr	▲
EUA-Dez. Kontrakt	▲
API#2 Kohle Frontjahr	▲
Brent Crude Frontmonat	▲

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Gasspeicherziele bleiben außer Reichweite

Die Einspeicherung bleibt weiterhin zu gering. Am Montag wurden EU-weit 3.181 GWh/Tag eingespeichert, rund 18,8 Prozent weniger als am Vortag (3.916 GWh/Tag) und auch knapp unter den 3.272 GWh/Tag der Vorwoche. In Deutschland wurden 587 GWh/Tag eingespeichert nach 786 GWh/Tag am Vortag, aber etwas mehr als die 527 GWh/Tag am Montag der Vorwoche. Das absolute Niveau bleibt angesichts der niedrigen Füllstände zu gering, um den Rückstand zum Vorjahr spürbar zu verringern. Abzuwarten bleibt, wie sich die Einspeicherung angesichts der norwegischen Wartungswelle weiterentwickelt.

Wenig PV in den nächsten Tagen

Neueste Modellläufe zeigen für Donnerstag und Freitag eine schwächer als erwartete PV-Einspeisung von rund 10 GW. Der PV-Ertrag wird heute mit 13 GW etwa 3 GW über dem langfristigen Klimamittel erwartet.

Bearishe Faktoren**TTF notiert deutlich über JKM**

Europas LNG-Importe zogen in KW 35 auf 2,07 Mt an, während Asien mit 5,96 Mt ebenfalls kräftig zulegte. Für die laufende KW 36 deuten die vorläufigen Kpler-Daten auf eine Abschwächung auf beiden Seiten hin: Europa voraussichtlich 1,91 Mt, Asien 4,15 Mt. Der Preiswettbewerb um verfügbare Ladungen bleibt derzeit dennoch klar zugunsten Europas: Der JKM-TTF-Spread für Oktober liegt zum gestrigen Settlementpreis bewertet aktuell bei minus 2,69 Euro/MWh, TTF notiert damit deutlich über JKM.

Viel Wind in den kommenden Tagen

Die Windeinspeisung ist heute mit 12,4 GW nur leicht überdurchschnittlich. Donnerstag, Freitag und Samstag werden allerdings hohe Einspeisungen zwischen 26 und 33 GW erwartet. Der langfristige Mittelwert liegt bei 9,8 GW. Die Temperaturen in Deutschland steigen in den kommenden Tagen auf Werte zwischen 17 und 20 Grad Celsius, das Klimamittel liegt bei rund 16 Grad Celsius.

Neutrale Faktoren**Heute CoT-Reports im Fokus**

Heute Vormittag werden die Veröffentlichungen der CoT-Reports der Börse ICE Endex zu EUAs und TTF-Gas erwartet. Bei den EUAs haben die Spekulanten zuletzt ihre Netto-Long-Position reduziert. Bei TTF hingegen haben die Investmentfonds zuletzt die Netto-Long-Position ausgebaut.

Fazit

Mit den jüngsten US-Militärschlägen gegen den Iran scheint sich die Eskalationsspirale im Nahen Osten weiterzudrehen. Eine Einigung über die Straße von Hormus rückt damit erneut in weite Ferne. Zuletzt gerieten zudem auch große Öltanker ins Visier.

Die Öltransporte durch die Straße von Hormus hatten sich in den vergangenen Wochen deutlich erholt und waren zeitweise auf rund 50,0 Prozent des Vorkriegsniveaus gestiegen. Diese Entwicklung dürfte sich kurzfristig kaum fortsetzen.

Vor diesem Hintergrund ändern wir auch für den Ölmarkt unsere Einschätzung auf bullish. Damit sehen wir die fossilen Energieträger Öl, Gas und Kohle sowie Strom und EUAs aktuell bullish. Bei den EUAs steht am 30.09. die Compliance-Frist bevor, was in den kommenden Wochen für Kaufdruck sorgen dürfte.

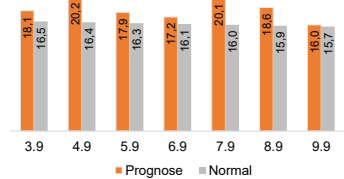
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Der Kaufdruck beim TTF Gas Frontjahr zieht infolge der ersten militärischen Auseinandersetzungen zwischen den USA und dem Iran seit mehreren Wochen noch einmal spürbar an. Der Kontrakt überwand am Montag das Reaktionshoch vom 19. März bei 50,60 Euro/MWh und es geht in Richtung 55-Euro-Marke. Damit rückt zudem das Preisniveau aus 2022 in Reichweite, als das TTF Gas Cal 27 in der Spitze bei knapp 60 Euro/MWh notierte. Hinzu kommen die Wartungsarbeiten in Norwegen und die niedrigen Gasspeicherstände. Das fundamentale Bild bleibt entsprechend angespannt und die Aufwärtsrisiken vor dem Winter sind hoch. Mögliche Preisrücksetzer bleiben daher eine sinnvolle Gelegenheit für Absicherungen. Eine enge Grenze beschreibt das März-Hoch bei 50,60 Euro/MWh, darunter bieten das Vorwochentief bei 45,38 Euro/MWh und das Verlaufstief bei 42,28 Euro/MWh mögliche Preisniveaus für Absicherungen. Sollte es nach der derzeitigen militärischen Eskalation doch wieder diplomatische Erfolgsmeldungen geben, könnte auch der Verkaufsdruck wieder ansteigen. Dann rücken perspektivisch die 40-Euro-Marke und das Verlaufstief bei 38,58 Euro/MWh als weitere Absicherungsniveaus in den Blick.

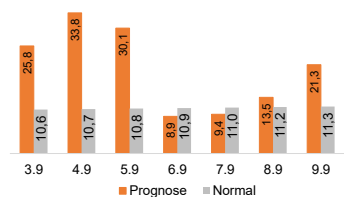
Strom Cal 27 Base: Infolge der militärischen Eskalation in Nahost und des Kaufdrucks am Gasmarkt legt auch das Strom Cal 27 Base in der aktuellen Woche weiter deutlich zu und nähert sich der nächsten 5er-Marke bei 125 Euro/MWh. Der Aufwärtstrend bleibt damit klar intakt. Fundamental bleibt das Bild angespannt. Die weitere Entwicklung in Nahost und die Reaktion der Gaspreise bleiben für den Strommarkt richtungsweisend. Zusätzliche Unterstützung liefern die EUAs, die sich trotz weiterhin rückläufiger Netto-Long-Positionen der Investmentfonds oberhalb der Unterseite des intakten Aufwärtstrendkanals stabilisieren. Insofern besteht in Summe weiterhin ein hohes Aufwärtsrisiko. Preisrücksetzer bieten sich daher für Hedging-Aktivitäten an. Die Unterstützungszone aus den ehemaligen Verlaufshochs bei 114,70–113,17 Euro/MWh bietet ein erstes Preisniveau für Absicherungen. Darunter liegt der nächste Support auf dem Vorwochentief bei 110,42 Euro/MWh sowie bei 106,97 Euro/MWh. Kommt es zu diplomatischen Erfolgsmeldungen, könnte auch der Verkaufsdruck wieder ansteigen. Dann rücken perspektivisch die Marken bei 102,80 Euro/MWh und 98,70 Euro/MWh in den Fokus.

EUA Dez. 26 Future: Der EUA Dez. 26 Future verbleibt weiterhin in dem seit April intakten mittelfristigen Aufwärtstrendkanal. Nach dem kräftigen Verkaufsdruck vom Mittwoch der vergangenen Woche hat sich der Kontrakt oberhalb der unteren Kanalgrenze stabilisiert. Ein Anstieg über 84,72 Euro/t CO₂ würde das Juli-Hoch bei 86,91 Euro/t CO₂ als nächstes Kursziel in den Blick rücken. Preisrücksetzer bleiben entsprechend eine geeignete Absicherungsgelegenheit. Dafür bietet sich zunächst die Unterseite des Aufwärtstrendkanals bei aktuell 82,25 Euro/t CO₂ an. Darunter bieten das Verlaufstief bei 80,98 Euro/t CO₂ und der 200-Tage-EMA bei aktuell 79,04 Euro/t CO₂ weitere mögliche Auffangbereiche. Fundamental stehen die CO₂-Zertifikate weiterhin zwischen den Entwicklungen an den Finanzmärkten und dem Gasmarkt, der sich nach der jüngsten Nahost-Eskalation deutlich bullish zeigt. Zusätzlich rücken die Ende September fällige Compliance-Frist sowie die nun entscheidende politische Phase für die ETS-Reform näher.

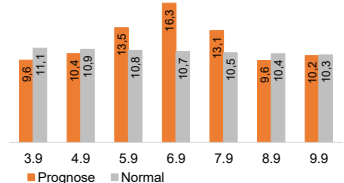
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 120,42 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 52,99 €/MWh		THE Gas Frontjahr 53,92 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 83,45 €/MWh		API#2 Kohle Frontjahr 134,25 €/MWh		Brent Crude Frontmonat 95,19 €/MWh	
3,34 €	▲ 2,85%	1,68 €	▲ 3,27%	1,42 €	▲ 2,71%	0,67 €	▲ 0,81%	2,56 \$	▲ 1,94%	4,52 \$	▲ 4,99%
Tageshoch	120,42 €	Tageshoch	53,05 €	Tageshoch	54,24 €	Tageshoch	83,55 €	Tageshoch	134,25 €	Tageshoch	95,45 €
Tagestief	116,45 €	Tagestief	51,00 €	Tagestief	52,85 €	Tagestief	81,89 €	Tagestief	134,25 €	Tagestief	90,70 €

Kurse vom 01.09.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE; THE Settlementpreise EEX (Powermet); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 01.09.2026

Tanker in Hormus angegriffen – Sprengsatz am Kraftwerk Jänschwalde entdeckt

Nach einem verhaltenen Start in den Handelstag gingen die Strom- und Gasmärkte auch am Dienstag mit positiven Vorzeichen aus dem Handel. Das Strom Cal 27 Base schließt dabei erstmals seit Januar 2023 über der 120-Euro-Marke. Während der Ölmarkt zu Beginn der Woche noch im Vergleich moderater zulegte, stieg der Brent Crude Frontmonat am Dienstag ebenfalls kräftig und notiert am Abend 3,7 Prozent fester bei 93,85 USD/bbl. Hintergrund sind die jüngsten Angriffe auf zwei Erdöltanker in der Straße von Hormus. Außerdem berichtet die Nachrichtenagentur Axios, dass US-Streitkräfte Angriffe auf iranische Ziele entlang der Straße von Hormus durchgeführt haben. Einzelheiten sind aktuell noch nicht bekannt. Axios' Glaubwürdigkeit ist seit gehäuften Falschmeldungen im vergangenen Mai und Juni jedoch eingeschränkt.

Angriffe auf zwei Ölsupertanker in der Straße von Hormus

Am späten Montagabend wurden zwei sehr große Rohöltanker vom Typ VLCC beim Verlassen des Persischen Golfs in der Straße von Hormus von Projektilen getroffen. Heute Morgen berichteten wir in unserem Outlook noch von einem Tanker. Die Informationen über den zweiten sind erst später öffentlich geworden. Betroffen waren die „Sidr“ der saudischen Reederei Bahri nordöstlich von Khasab im Oman und die „Senegal Prosperity“ der südkoreanischen Sinokor Group östlich des Oman. Die „Senegal Prosperity“ wurde laut dem Sicherheitsberater Marisks von drei Projektilen getroffen. Beide Schiffe waren auf dem Weg aus dem Golf, und zunächst übernahm niemand die Verantwortung für die Angriffe. Die „Sidr“ lag anschließend nahe der omanischen Küste in der Mitte der Meerenge vor Anker. Die „Senegal Prosperity“ hatte zuvor Saudi-Arabien beladen verlassen. Beide Tanker hatten ihre AIS-Transponder deaktiviert, sodass ihre Positionen zeitweise nicht öffentlich nachverfolgt werden konnten.

Unsere Einschätzung: Zuletzt zeigte sich, dass die Öltransporte durch die Straße von Hormus überraschend hoch waren, während zeitgleich kaum LNG-Transporte durch die Meerenge erfolgten. Dass nun zwei Supertanker getroffen wurden, zeigt, dass der Iran offenbar weiterhin in der Lage ist, auch Schiffe mit ausgeschalteten Transpondern zu lokalisieren und anzugreifen. Dies setzt Aufklärungskapazitäten voraus, die nach den vorangegangenen US-Angriffen eigentlich deutlich eingeschränkt sein sollten. Entweder ist es dem Iran gelungen, entsprechende Fähigkeiten wiederherzustellen, oder Teheran erhält Unterstützung aus anderen Ländern, die über entsprechende Geheimdienst- und Aufklärungsdaten verfügen. Die Lage in der Straße von Hormus wird damit erneut komplizierter. Ein Ende der faktischen Sperrung ist weiterhin nicht in Sicht.

Spreng- und Brandsätze nahe dem Kraftwerk Jänschwalde entdeckt

Am Umspannwerk Turnow-Preilack nahe dem 1,5-GW-Braunkohlekraftwerk Jänschwalde (Brandenburg) wurden am Dienstag mehrere Spreng- und Brandsätze entdeckt. Gegen 08:00 Uhr war zunächst eine Beschädigung an einer Leitung gemeldet worden, anschließend stellte die Polizei die Sprengvorrichtungen am Umspannwerk fest. Nach Angaben der Polizei hatte es mindestens eine Detonation gegeben, während Einsatzkräfte daran arbeiteten, die weiteren Vorrichtungen zu entschärfen. Der Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz erklärte, dass die Stromversorgung nicht unterbrochen worden sei und lediglich eine Leitung kurzzeitig ausgefallen sei. Inzwischen seien alle Leitungen wieder in Betrieb, sodass es nach den bislang vorliegenden Angaben zu keinen größeren Auswirkungen auf das Stromnetz kam.

Unsere Einschätzung: Die jüngsten Anschlagversuche fallen ausgerechnet auf den Tag, an dem die Bundesregierung Russland für versuchte Anschläge auf

ukrainische Flugzeuge mit Drohnen am Flughafen Leipzig verantwortlich gemacht hat. Offenbar zielt Russland mit solchen Maßnahmen darauf ab, die westlichen Unterstützer der Ukraine zu verunsichern und zu destabilisieren. Auch der Zeitpunkt unmittelbar vor den Landtagswahlen in Ostdeutschland (u. a. Sachsen-Anhalt) dürfte kaum zufällig gewählt sein. Mit Blick auf den bevorstehenden Winter unterstreicht dies zugleich, dass die Energieversorgung in Deutschland und Europa einem erhöhten Risiko durch Sabotage und hybride Angriffe ausgesetzt ist.

Steigende Energiepreise treiben Renditen und belasten die Finanzmärkte

Steigende Öl- und Gaspreise sorgen weltweit für wachsende Inflations- und Zinssorgen und setzen sowohl Aktien- als auch Anleihemärkte unter Druck. Als wichtiger Treiber gelten die militärischen Spannungen mit dem Iran, nachdem die USA erneut Ziele im Land angegriffen hatten und Präsident Donald Trump weitere Angriffe in Aussicht stellte. Die höheren Energiepreise verstärken die Erwartung, dass Zentralbanken ihre Geldpolitik weiter straffen müssen, um zusätzlichen Inflationsdruck einzudämmen. Am US-Markt stieg die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen zeitweise auf 4,79 Prozent, während dreißigjährige Papiere Renditen von mehr als fünf Prozent erreichten. Auch in Europa zogen die Renditen deutlich an: Zehnjährige Bundesanleihen erreichten mit rund 3,35 Prozent den höchsten Stand seit 2011, während französische und britische Staatsanleihen ebenfalls langjährige Höchststände verzeichneten. Die steigenden Kapitalmarktzinsen verteuern Kredite für Unternehmen und Immobilienkäufer und könnten dadurch Investitionen sowie die Nachfrage am Immobilienmarkt bremsen.

An den Terminmärkten wird sowohl für die Federal Reserve als auch für die Europäische Zentralbank mit weiteren Zinserhöhungen gerechnet, wobei für die nächste Fed-Sitzung eine Wahrscheinlichkeit von rund zwei Dritteln eingepreist wird. Die Inflation im Euro-Raum ist im August auf 3,3 Prozent gestiegen, vor allem weil sich Energie im Jahresvergleich um 14,3 Prozent verteuerte. Dadurch gilt eine Zinserhöhung der EZB in der kommenden Woche als nahezu sicher. Für die Fed verschärft sich damit der Zielkonflikt zwischen weiterhin hohem Inflationsdruck und einem schwächeren Arbeitsmarkt, weshalb der anstehende US-Arbeitsmarktbericht besonders marktbewegend werden könnte.

Die Kombination aus Energiepreisschock, steigenden Staatsanleiherenditen und hohen öffentlichen Schulden erhöht weltweit die Finanzierungskosten und belastet die Risikobereitschaft an den Aktienmärkten, wo Dow Jones, S&P 500 und Nasdaq am Dienstag entsprechend nachgaben.

Positive Korrelation zwischen Solarausbau und negativen Stunden scheinbar gebrochen

Von 2022 bis 2025 war der Anstieg negativer Stundenpreise am deutschen Strom-Spotmarkt mit dem Ausbau der PV-Kapazität positiv korreliert. Die installierte Solarleistung stieg von 63 GW in 2022 auf 107,8 GW in 2025. Die Anzahl negativer Stundenpreise stieg ebenfalls stetig von 69 in 2022 auf 576 in 2025. Im bisherigen Jahr 2026 wurden bereits 432 negative Stunden beobachtet. In 2024 und 2025 fielen im Schnitt 81,2 Prozent der negativen Stunden im Zeitraum Januar bis einschließlich August an. Extrapoliert man das auf das aktuelle Jahr, erhält man etwa 533 negative Stunden. Dies würde einem Rückgang von rund 8 Prozent gegenüber 2025 entsprechen.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	163,73	146,87

Spotpreise mit Lieferung am: 02.09.2026

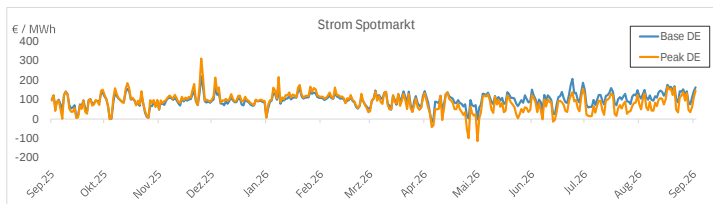
Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	151,32 €	159,39 €	120,42 €	94,85 €	83,60 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	178,84 €	195,70 €	126,30 €	101,70 €	89,67 €

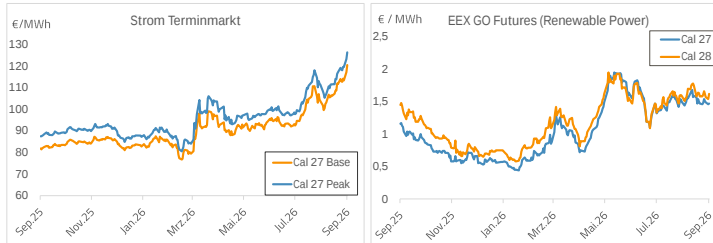
HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,47 €	1,62 €
Hydro Power	1,53 €	1,63 €
Solar Power	1,51 €	1,64 €
Wind Power	1,50 €	1,64 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX

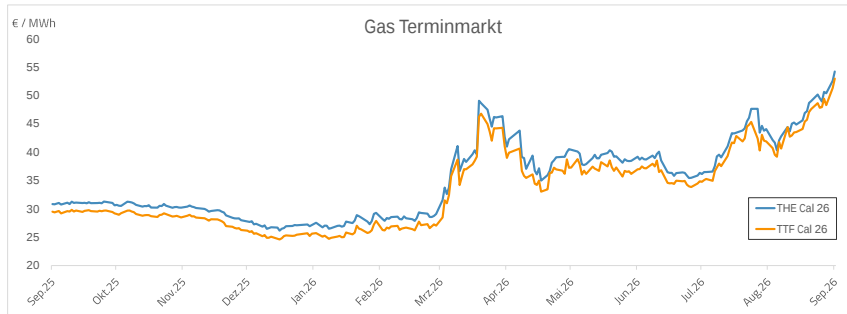
Source: EEX

Gas

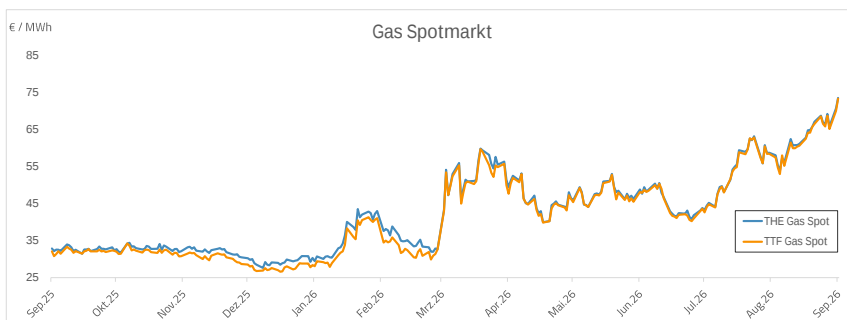
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	54,24 €	35,87 €	29,01 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	52,99 €	34,48 €	27,45 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	73,61 €	73,40 €



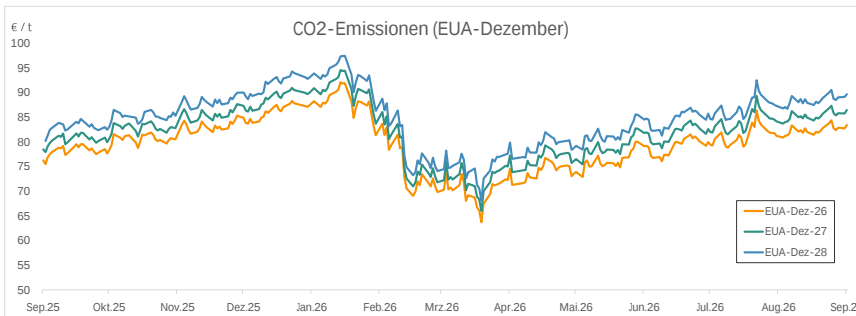
Source: THE: EEX, TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

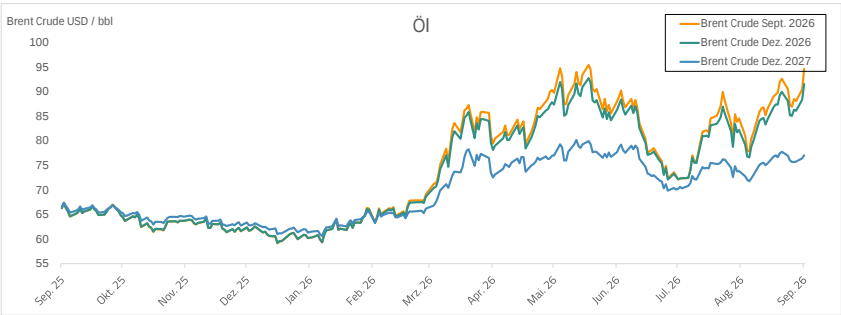
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	83,45 €	86,50 €	89,70 €



Source: ICE Index

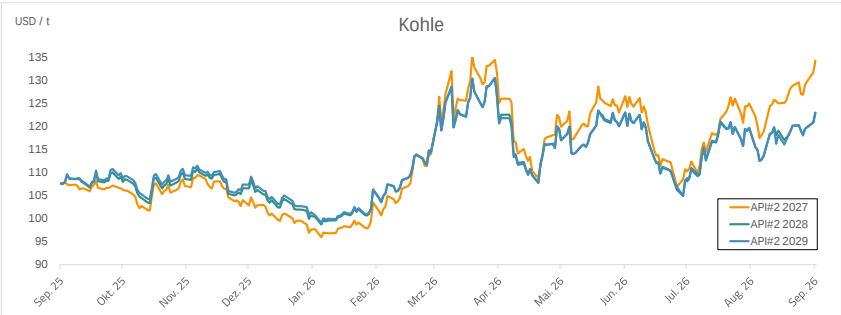
Öl

Brent Crude	Sept.	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	94,65 €	91,75 €	76,88 €



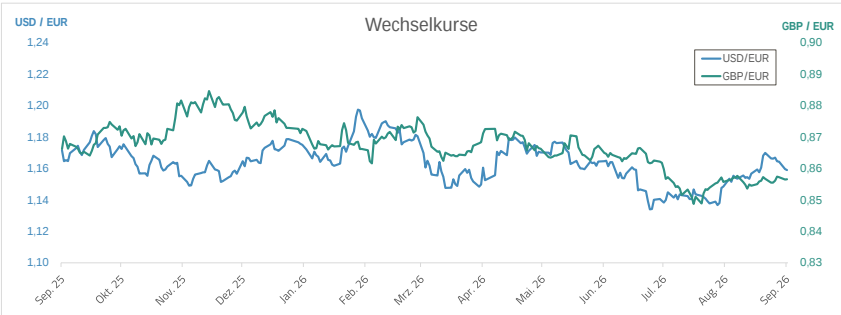
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	134,25 €	122,97 €	122,93 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1590	£0,8566



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzangaben beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung:

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.